

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

120 (10.10.1901)



Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Er erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert vierteljährlich nur 1 M 50 S.

Älteste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Elsenz- und des Schwarzbachthales. Haupt-Infektions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Einrückungsgebühr für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.
Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr.
Telephon Nr. 11.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 7. Okt. Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzogin und die Erbgroßherzogin haben am 2. ds. M. Badenweiler verlassen und sich zum Besuch der Großherzoglich Luxemburgischen Herrschaften nach Schloß Hohenburg begeben. Ihre königlichen Hoheiten beabsichtigen, von da vor der am 18. d. M. stattfindenden Enthüllung des Prinz Wilhelm-Denkmal zurückzukehren.

Stuttgart, 7. Okt. Das Gesamtkollegium der Centralstelle für Landwirtschaft hat zum Zolltarif für Roggen, Weizen und Hafer einen Minimalzoll von 6, für Gerste von 5 M. angenommen.

Berlin, 3. Okt. Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustriellen faßte heute in seiner Hauptversammlung den dankenswerten Beschluß, angesichts der vorhandenen und in bedenklicher Zunahme begriffenen Arbeitsnot an sämtliche zuständigen Reichsbehörden und Ministerien das Ersuchen zu richten, eventuell unter Heranziehung nicht nur laufender, sondern außerordentlicher Mittel die Vergebung von staatlichen Aufträgen in wesentlich erhöhtem Maßstabe vorzunehmen und weitere vorzubereiten.

7. Okt. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Kalkutta: Der Emir von Afghanistan ist am 3. Oktober gestorben. — Der Emir war seit längerer Zeit erkrankt. Am 28. September ordnete sein ältester Sohn Habibullah Khan Gebete an und teilte mit, daß sein Vater morgens um 3 Uhr gestorben sei.

Ausland.

Wien, 6. Okt. Der Pomologenkongress beschloß, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß gegen den von deutscher Seite beabsichtigten Zollsatz von sechs Mark auf Tafelobst Stellung genommen werde.

Mailand, 7. Okt. Das Königspar ist heute Vormittag zum ersten Mal seit der Thronbesteigung hier eingetroffen. Die Majestäten wurden vom Ministerpräsidenten und mehreren Ministern, sowie dem Bürgermeister und Vertretern der Stadt empfangen und begaben sich dann nach dem Palais. Auf dem ganzen Wege bereitete ihnen die Bevölkerung lebhaftest Huldigungen.

London, 7. Okt. Wie der „Star“ meldet, soll König Eduard infolge diplomatischer Intervention seitens gewisser kaiserlicher und königlicher Persönlichkeiten, seinen Ministern Vorschläge gemacht haben, welche geeignet sind, mit den Buren Unterhandlungen wegen Beendigung des südafrikanischen Krieges einzuleiten.

Larragona, 7. Okt. Karlistische Agenten durchziehen das Land und gehen bis in die Provinz Castellon.

Newyork, 5. Okt. Die Textilarbeiter von New England (Maine, Massachusetts, New Hampshire, Rhode Island, Connecticut und Vermont) haben beschlossen, einen Streik zu beginnen, falls ihnen nicht eine 5prozentige Lohn-erhöhung bewilligt wird.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Amsterdam, 7. Okt. Die Meldung englischer Blätter, wonach Wolmarans den Präsidenten

Krüger bei seinem letzten Besuch körperlich geschwächt gefunden haben soll, ist, wie hiesige Blätter versichern, unrichtig. Krüger befindet sich im Gegenteil wohler als je seit seiner Ankunft in Europa. Nach dem „Telegraaf“ haben weder Krüger noch die Burendeputation einen Bericht empfangen, in welchem sich das Schiedsgericht weigert, ein neues Gesuch der Vertreter der Burenrepubliken entgegenzunehmen.

London, 7. Okt. Der „Times“ wird aus Dundee gemeldet: Am 4. d. M. wurden sicherem Vernehmen nach der jüngste Sohn des Staatssekretärs Keiz und ein Neffe des Generals Emmet mit Gewehren und Pferden gefangen genommen.

Croonstad, 6. Okt. Eine Truppenabteilung unter Major Holmes nahm am 1. d. M. das nördlich vom Zandrivier gelegene Lager des Kommandanten Marais. Die Buren verloren zwei Tote, zwei Verwundete, 20 Gefangene, 17 Wagen, 10 Karren und 800 Stück Vieh.

Kapstadt, 6. Okt. Kommandant Pratorius ist in einem Gefechte in der Nähe von Sterkstroom tödlich verwundet worden.

Bombay, 6. Oktober. Das Transportschiff „Aurania“ ist hier mit 1000 gefangenen Buren aus Südafrika eingetroffen, die nach Umballa bestimmt sind. Da auf der Ueberfahrt 70 Erkrankungen an Malaria vorgekommen sind, wurde die Landung der Gefangenen noch verschoben.

Verschiedenes.

? Sinsheim, 9. Okt. Die verehrl. Mitglieder des Gartenbau-Vereins erlauben wir uns jetzt schon darauf aufmerksam zu machen,

Der Stiefbruder.

Novelle von A. Lichten.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dann schüttelte Herr Palmer den Kopf, gab der Kleinen einen Kuß auf die Stirn und meinte:

„Laß mich wissen, wenn die Mama genug am Vorlesen hat, dann komme ich zu ihr.“

Und die Kleine ging.

So war es auch heute gewesen. Ernst hatte seiner Mutter ein merkwürdiges Buch vorgelesen von einer Julia, die um einen Romeo jammerte. Lucie war ganz Ohr gewesen, da rutschte ihr die Häkelnadel vom Schoß und fiel zur Erde. Ernst schreckte auf. Gerade in der rührendsten Szene wurde er unterbrochen. Er wandte sich um und mit strengem Blick sagte er:

„Kleine, geh' hinaus, du störst uns, und diese Tragödie paßt nicht für dich!“

Lucie erhob sich langsam, einen bittenden Blick auf die Mutter werfend.

„Gehe, liebes Kind,“ sagte diese, „Ernst hat recht. Ich lasse dich rufen, sowie wir fertig sind.“

Lucie ging zu ihrem Vater.

„Soeben wollte ich zu dir schicken, Kind,“ sagte dieser.

„Kann ich dir etwas helfen lieber Papa?“ fragte sie.

„Ja, Kind, du sollst zu deiner Mutter gehen und fragen, ob ich sie jetzt sprechen kann, ich habe ihr etwas zu sagen.“

„Ich darf nicht hinein, sie lesen!“ war Lucies Antwort.

„Wer hat es dir verboten?“

„Mama und auch Ernst.“

„Ernst? Was hat er dir zu verbieten? Gehe gleich und sage: ich schicke dich!“

„Ach, Papa, Ernst wird gewiß böse, wenn ich ihn wieder unterbreche —“

„Mädchen, bist du nicht klug? Was hat denn Ernst zu sagen, wenn ich dich schicke? Gehe, Kind,“ rief er, als Lucie noch zögerte, „ich befehle es dir und folge dir auf dem Fuße, — gehe und melde mich an!“

Lucie ging mit schwerem Herzen. Sie öffnete verzagt die Thür und rief ganz leise: „Mama!“ Mutter und Sohn sahen erstaunt auf. Ernst erhob sich und auf Lucie zutretend, sagte er:

„Du bist ein ungehorsames Kind und hast nicht gelernt, dem Willen Aelterer zu gehorchen.“

Gehe zu Bett, auf der Stelle, und störe meine leidende Mutter nicht, wenn ich es dir verbiete.“

Lucie stand da, sprachlos und blaß wie der Tod. Da legte sich eine schwere Hand auf Ernst's Arm und Herr Palmer stand neben ihm.

„Ich habe meinem Kinde befohlen, zu seiner Mutter zu gehen und mich anzumelden, und das gute Kind that nach den Befehlen seines Vaters. Du aber, der du dich zum Erzieher meines Kindes aufwirfst, bist selbst noch ein solches und bedarfst eines kräftigen Armes, der dich aufrüttelt aus deinen Schwärmereien für klassische Litteratur und unnötigen Firklesanz. Und du sollst auferzittelt werden, verlaß dich darauf. Jetzt geh'!“

Und Herr Palmer wies nach der Thür. Ernst wich nicht von der Stelle.

„Geh,“ sagte Palmer noch einmal, „ich habe mit deiner Mutter zu reden.“

„Mutter,“ sagte Ernst, „wünschst du, daß ich gehe?“

„Ja, mein Sohn,“ entschied diese, „laß deine Eltern allein!“

Da wandte Ernst sich und verließ das Zimmer. Lucie, die ihm gefolgt war, sah, wie er in sein Zimmer stürzte, seinen Hut vom Haken riß

daß nächsten Samstag Herr Hofgardendirektor Graebener aus Karlsruhe im Vereinslokale zum „Löwen“ einen Vortrag halten wird, welcher „Die Winterarbeiten im Garten, speziell die Winterpflege der Zimmerpflanzen“ zum Gegenstand hat.

* **Sinsheim, 9. Okt.** Auf die wunderschönen Tage der beiden Vorwochen ist nun ein Wetter gefolgt, wie es widerwärtiger gar nicht erfunden werden könnte. Seit Freitag bereits das dritte Gewitter, das von gestern Mittag sogar in Begleitung eines heftigen Hagelschauers, zwischen hinein orkanartige Stürme und, zur Vervollständigung des reizenden Bildes, ein unaufhörliches kaltes Regengeriesel. Fürwahr ein Wetter traurigster Sorte, das den vielgeplagten Landwirt abermals zwingt, die massenhaft zur Besorgung dringenden Feldarbeiten im Stich zu lassen. — Der Orkan, der am Sonntag wütete, hat im ganzen Lande, ebenso zu Land und zu Wasser im übrigen Reichsgebiet ungeheuren Schaden angerichtet. Schlimme Nachrichten kommen auch aus andern europäischen Ländern.

F.B. **Grombach, 8. Okt.** Die für dieses Jahr letzte Imkerversammlung des Bezirks Sinsheim, die am verflossenen Sonntag in Weiler in den schönen Räumen des neubauten Gasthauses zum „Ritter“ tagte, war in Berücksichtigung des ungünstigen stürmischen Wetters und der im Vereinsblatt erst später erscheinenden Einladung von auswärts recht gut besucht, wogegen die zunächst wohnenden Mitglieder durch Abwesenheit sich auszeichneten. — Nach kurzer Begrüßung durch den Vorstand erstattete Herr Hauptlehrer Fißer von Ehrstädt mit gewohnter Meisterhaft sein Referat über die Herbstarbeiten des Imkers im Anschluß an den früheren Vortrag des der Versammlung anwohnenden Herrn Hauptlehrer Emmerich aus Eiterbach über die Einwinterung der Bienen. Er empfiehlt als Hauptfache den letzteren, den Bienen ein vullgerüttelt Maß von Honig als Wintervorrat zu belassen — 7 volle Honigwaben in II. Etage und dazu noch mit 1 Liter im Herbst auffüttern zur Verhütung der Durstnot im Winter —, so daß sie nicht nur notdürftig durch den Winter kommen, sondern sich im Frühjahr, bis die neuen Honigquellen in der Baumblüte fließen, zu einem starken Volk entwickeln können. Wird hinter die von Bienen belagerten 14 Waben noch in jeder Etage je ein leeres Rähmchen gefügt, wie es aus der Hand des Schreiners kommt, so bildet der ganze Winterstich der Bienen einen regelmäßigen Würfel, in welchem die Wärme sich gleichmäßig verteilt, und es erübrigt nur noch, an diese leeren Rähmchen eine gut schließende Strohwand oder Kissen voll mit Holzwole oder trockenem Moos anzudrücken und den Kasten — mit oder ohne Fenster — zu schließen. Die Versammlung beschloß, zwei solcher Apparate zur Selbstanfertigung von Strohwänden zur freien Benutzung für die Mitglieder anzuschaffen und ferner, die nächste Versammlung im Februar 1902 in Sinsheim abzuhalten. Es würde zu weit

führen, über alle praktischen Ratsschlüsse und Anregungen des lehrreichen Vortrags und der darauf folgenden Diskussion zu berichten. Jeder Anwesende konnte wieder viel daraus lernen und ist dem Referenten von Herzen dafür dankbar; und jeder Abwesende, der hätte anwesend sein können, möge sich daraus die Lehre ziehen, im kommenden Jahre keine Imkerversammlung mehr zu versäumen.

* **Neckarbischofsheim, 7. Okt.** Ein weiterer Chinakämpfer, der Seesoldat (vom 2. Seebataillon) Albert Schäfer ist gestern nach Entlassung wohlbehalten bei seinen Eltern dahier eingetroffen. Als Ehrenzeichen ist ihm die Chinadendmünze verliehen worden.

* **Bargen, 7. Oktober.** Vor einigen Tagen wurde hier ein Mann verhaftet und behufs Verhütung einer ihm im Jahre 1888 wegen Verletzung der Wehrpflicht zuerkannten sechswöchigen Gefängnisstrafe nach Neckarbischofsheim verbracht. Derselbe ist im Jahre 1886 nach Amerika ausgewandert und war vor kurzem zum Besuch in seine Heimat zurückgekehrt.

+ **Reichartshausen, 8. Okt.** Bei dem am Sonntag nachts niedergegangenen Gewitter, begleitet von einem orkanartigen Sturm, wurde namentlich an den Obstbäumen großer Schaden angerichtet. Viele derselben wurden entwurzelt, unter welchen sich auch manche schöne junge Bäume im Alter von ca. 8 Jahren befinden. Die neue Anlage von Gemeindealmenbäumen wurde besonders empfindlich geschädigt.

* Ein von geschätzter Seite uns heute kurz vor Redaktionsschluß zugegangener umfangreicher Bericht über die Landw. Besprechung in Adersbach wird in der nächsten Nummer d. Bl. zur Veröffentlichung gelangen.

— Im Prüfungsjahr 1900/01 hat das Ministerium des Innern 115 praktischen Ärzten und 14 Zahnärzten, nachdem diese ihre entsprechende Prüfung vor einer der Prüfungskommissionen zu Freiburg und Heidelberg bestanden, die Approbation als Arzt, bezw. Zahnarzt für das Gebiet des deutschen Reiches erteilt.

— Der seit Freitag vermifste 44 Jahre alte verheiratete Martin Spongel von Rauenberg wurde am andern Tage als Leiche in der Angelbach gefunden. Man vermutet, daß er aus Unvorsichtigkeit in den Bach geraten ist.

— Im Industriehafen zu Mannheim ist vorgestern morgen infolge des heftigen Sturmes ein 5stöckiger Silospeicher-Neubau der Mühlenfirma Werner u. Nicolai eingestürzt. Der Schaden ist groß.

— Wie aus Karlsruhe, 7. Oktober, berichtet wird, raste dort am Sonntag Abend ebenfalls ein gewaltiger Sturm, dem eine Reihe Bäume im benachbarten Hardtwald und in den Straßen zum Opfer gefallen sind. Im Circus Vorch mußten die Abendvorstellungen ausfallen. Auch die Telephon- und Telegraphenleitungen haben großen Schaden erlitten, so daß der Vormittagsverkehr nach Auswärts nahezu ausgefallen ist.

— Auf der Station Appenweier geriet beim

Ankuppeln von Wagen der Wagenwärtergehilfe Springmann von Offenburg zwischen die Puffer und wurde tatgedrückt.

— Unter der Beschuldigung den Tod des Steuererhebers Probst in Raudern verschuldet zu haben, indem er ihn unvorsichtiger Weise überfuhr, wurde der Säger Friedr. Vais aus Marzell in Untersuchungshaft abgeführt.

— Ein neuer Artillerie-Schießplatz wird für Baden geplant. Derselbe soll in der Gegend von Billingen eingerichtet werden, wo vor kurzem mehrere Generalstabsoffiziere zur Besichtigung des Platzes eintrafen.

— Auch ein Eisenbahn-Unfall? Vor einigen Tagen hatte, wie ein Mitreisender berichtet, ein Nachtzug auf der Strecke Wizenhausen-Kassel der Bahnlinie Berlin-Frankfurt a. M. einen unfreiwilligen Aufenthalt von mehr als einer Stunde, bis endlich eine telegraphisch von einer Nachbarstation herbeigerufene Lokomotive vorgespannt wurde. Diese zog den Eisenbahnzug über die unpassierbare Stelle. Das unfreiwillige Halten des Zuges hatte, wie durch Nachforschung festgestellt wurde, darin seinen Grund, daß die Eisenbahnschienen und der Bahnkörper derart mit Milliarden von Raupen bedeckt waren, daß die Räder der ersten Lokomotive und Bahnwagen sich in der glitschigen Masse zwar drehten, aber nicht fortzubewegen vermochten.

— **Bom Main, 7. Okt.**, wird berichtet: Ein furchtbarer Gewittersturm, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen mit Hagel, raste gestern in den Abendstunden über die Mainebene hinweg. Von Raunheim bis nach Frankfurt zu beiden Seiten der Bahnlinie bezeichnen Hunderte von entwurzelt oder geknickten Wald- und Obstbäumen den Weg, den der Orkan genommen hat. In den Tannenwäldungen zwischen Raunheim und Kellertbach, noch mehr aber im Frankfurter Stadtwald ist der angerichtete Schaden ungeheuer. Hier scheint ein Wirbelsturm geherrscht zu haben, denn man trifft auf zahlreiche Gruppen gefällter Waldbäume, darunter die stärksten Eichen, während der Bestand ringsum unversehrt blieb. Bei der Station Goldstein jagte der Sturm das abgerissene Wellblechdach einer Bahnwärterhütte direkt vor die Maschine, sodaß der Zug anhalten mußte. Gleichfalls auf der Station Goldstein setzte sich ein Güterwagen in Bewegung und sauste auf den Geleisen der Waldbahn hinab, bis in die Nähe von Schwanheim. Am Rhein tobte der Sturm ebenfalls, ohne jedoch Schaden anzurichten. In Biebrich konnten die Köln-Düsseldorfer Boote während des Sturmes nicht landen, auch konnte daselbst kein Schiff die Rhede verlassen.

— Heftiger Sturm, verbunden mit Gewitter, Regengüssen und Hagel wütete am Sonntag in ganz Belgien. Namentlich in Lüttich ist der durch das Unwetter angerichtete Materialschaden bedeutend. Auf dem Marktplatz sind eine Anzahl Wehnbuden zerstört, viele Bäume sind entwurzelt, Laternenpfähle umgerissen.

— Bei einem Sturm am Sonntag in der

und hinaus eilte. Es war stürmisches Wetter draußen, er hatte nur einen leichten Rock an und konnte sich gewiß erkälten. Da fiel ihr ein, daß in der Halle ihr Shawl hing. Rasch ergriff sie diesen und eilte dem Bruder nach. Als sie ihn erreichte, hatte er sich, stürmisch atmend, an einen Baum gelehnt und die Hände vors Gesicht geschlagen.

„O, Mutter, Mutter!“ rief er aus, als er sich am Arm berührt fühlte.

Erstaunt zog er die Hände vom Gesicht und blickte um sich. Da stand Lucie vor ihm im dünnen grauen Kleidchen, die dicken schwarzen Zöpfe halb aufgelöst vom Sturm, die großen Augen angstvoll zu ihm aufgeschlagen, über dem Arm einen Plaid.

„Du, Lucie?“ rief er aus. „Was suchst du hier?“

„Dich, Ernst!“ war ihre Antwort. „Ich sah dich fortleben bei diesem Sturm in einem dünnen Rock und — da bringe ich dir meinen Shawl.“

„Was soll ich damit?“

„Ihn umhängen, Ernst.“

„Kind, was fällt dir ein? Und deshalb liegst du mir nach, bei diesem Wetter?“

„Ja! Bitte, sei nicht böse, Ernst!“

„Böse? Nein, gewiß nicht, aber zanken muß ich dich doch über deinen Leichtsin. Dachtest du denn gar nicht an dich selbst?“

„An mich? Weshalb?“

„Du kannst dich ebensogut erkälten wie ich. Komm, laß mich dir den Shawl umlegen und nimm meinen Arm, dann führe ich dich nach Hause zurück!“

Lucie ließ mit sich geschehen, was Ernst wollte. Sie gingen trotz des immer stärker fallenden Regens nicht allzusehnell. Beide sprachen kein Wort und doch fühlte Lucie, daß Ernst ihr nicht mehr böse war, sondern daß er ihr vielmehr gut war, — gut, wie sie ihm, o, so gut, so herzensgut!

III.

Zwei Tage waren seit dem Vorterrzählten vergangen. Frau Palmer war wieder leidend und konnte ihr Zimmer nicht verlassen. Sogar Sidonie fing an sich zu ängstigen und blieb mehr zu Hause. Herr Palmer zeigte sich zwar als teilnehmender Gatte, indem er oft bei seiner Frau vorsprach, aber auf seine erste Frage: „Wie geht es dir?“ folgte gleich die zweite: „Hast du mit Ernst gesprochen?“

„Heute abend will ich mit ihm reden,“ hatte

sie heute geantwortet und am Nachmittag ließ sie ihn zu sich bitten. Die Unterredung dauerte lange. Es schlug sieben Uhr; da fühlte Sidonie sich gar so einsam und sagte zu Lucie, sie wolle noch rasch ein wenig zu ihrer Freundin, bis zur Essenszeit um acht Uhr sei sie wieder zu Hause. Und sie ging. Lucie war eigentümlich erregt, sie wußte selbst nicht, weshalb. Sie sah Ernst aus der Mutter Zimmer kommen und ihren Vater in dasselbe eintreten. Die beiden begegneten sich fast auf der Schwelle, allein sie blickten sich nicht an. Schnell eilte sie ins Wohnzimmer, um nicht neugierig zu scheinen, und flüchtete sich an ihr Lieblingsplätzchen: hinter die Gardine des der Chaiselongue zunächst gelegenen Fensters. Sie sah hinaus. Eben kam der Mond herauf und beleuchtete fast mit Tageshelle den Garten und die naheliegende Fabrik. Das alles, was sie hier sah, gehörte ihrem Vater!

(Fortsetzung folgt.)

— (Kindliche Auffassung.) Frau Mayer: „Nun, Rätchen, wie geht's denn Deiner Mama?“ — Rätchen: „Danke, ich glaube ganz gut; sie sagte wenigstens gestern nacht zu Papa, als er spät nach Hause kam: Es wird wirklich immer besser!“

Bai von Penise (Portugal) sank ein Fischerboot. 19 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Eine Friedhoffzene. Eine rührende Episode spielte sich in Breslau bei der Beerdigung des Hauptmanns Erdmann, des Sohnes des vor Kurzem in den Ruhestand getretenen schlesischen Generalassistenten Erdmann, ab. Mitten durch die vornehme Trauergesellschaft drängte sich plötzlich eine sehr einfache und schlicht gekleidete Frau, um mit einer beschriebenen Kranzspende zur Gruft zu gelangen. Unter bitteren Thränen legte sie den Kranz mit den Worten am Grab nieder: „Dem Lebensretter meines Kindes“. Die Frau war die Mutter des Kindes, das Hauptmann Erdmann vor einigen Jahren in Breslau aus der Ober vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte. Dieser Akt schlichter, aber tiefer Dankbarkeit mochte auf das ganze Trauergesellschaft einen ergreifenden Eindruck.

Für die

Großherzog-Friedrich-Jubiläumstiftung

sind im Monat September weiter eingegangen:

Sinsheim, 2. Gabe. Von den Herren: Hauptlehrer Geier 3 M., Großh. Bezirksarzt Dr. Riefterer 5 M., Johann Beck 1 M., Philipp Steuerwald 1 M., Bezirksfeldwebel Reyer 1 M., August Weinberger 1 M., Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektor Meule 10 M., A. Glaser 3 M., Georg Stecher 2 M., Albert Carl 5 M., Gerichtsvollzieher Freund 1 M., Heinrich Lachner 1 M., Bachmeister Friedel 1 M., Leopold Reinach 1 M., Heinrich Hilspach 3 M., L. S. Ruppert 2 M., Sebastian Schaubert 1 M., Jakob Doll, Buchbinder 1 M., Ludwig Frey 1 M., Julius Laubis 2 M., V. Frant 5 M., Ferd. Oppenheimer 2 M., Sigmund Oppenheimer 2 M., Jakob Beuffer 2 M., Theodor Hoffmann, Kaufm. 2 M., Albert Weeber 2 M., E. Schmid, Uhrmacher 2 M., Max Scherer 1 M., Postverwalter Geisel 3 M., Moritz Ledermann 1 M., G. Beder, Buchdruckereibesitzer 3 M., Oberförster Inell 5 M., Alfeld, Steuerkontrolleur 3 M., Obersteuerinspektor Kirchbauer 10 M., Buchhalter Klüber 2 M., Friedr. Beck 1 M., Karl Höchster 3 M., A. Fischer, Kassier 3 M., Steuerkommissar Böser 3 M., Revisor Traut 2 M., A. Ferendär Beigel 2 M., Friedrich Gund 1 M., Gr. Bezirksarzt Römer 8 M., Gr. Amtsrichter Grein 5 M., Stadtpfarrer Schuhmann 10 M., Abraham Seligmann 1 M., Steuereinnahmer Riefterer 2 M., G. Edelmann, Kataster-Geometer 2 M., R. Blum 3 M., S. Frank 5 M., Maier Freudenberger 50 M., Med.-Rat v. Langsdorff 3 M., Adolf Hirsch 1 M., Gustav Weil 2 M., Karl Lachner 2 M., S. und J. Beer 2 M., Leonhard Stecher 1 M., Fr. Dörner 1 M., Großh. Notar Jakob 5 M., Karl Fall, Ref. 5 M., Apotheker Dr. Riefterer 1 M., Schönl, Ass. 2 M., Ballez, Steuerkontrolleur 2 M., Hermann Oppenheimer 3 M., Eduard Speiser 3 M., M. Rödel 1 M., J. Lohrer 1 M., Wilhelm Did 2 M., Friedrich Klüber 2 M., Stadtpfarrer Schäfer 5 M., Ludw. Egel 1 M., Max Adler 2 M., Bäder Reinach 1 M., Karl Stecher 1 M., Dr. Karl Martin, Professor 10 M., Alb. Schäffer, Lehramtspraktikant 2 M., Ferd. Gumbel 20 M., Ga. Ristler 2 M., Gebrüder Hagmaier 2 M., Professor Schwarz 3 M., Professor le Beau 3 M., Reallehrer Uhllein 2 M., Hauptlehrer Auerbach 1 M., Professor Buch 3 M., Jaf. Gutmann 1 M., Nathan Blum 1 M., Lehrer Rosenberger 1 M., Rechtsagent Schwenn 1 M., Wilh. Stiefhöfer 1 M., Hugo Woll 2 M., Konrad Reinig 1 M.

Steinsfurt, 2. Gabe. Von den Herren: Samuel Weil, Handelsmann 2 M., Friedrich Veig 50 M., Josef Weil, Handelsmann 50 M.

Waibstadt, 2. Gabe. Von den Herren: J. Bär, Kaufmann 3 M., Ludwig Konrad, Buchdrucker 3 M., Leopold Bauhnacht 1 M., Postverwalter Müller 50 M., Viktor Bopp, z. Löwen 50 M., Steueraufscher 20 M.

Eugen Sachs, Bäcker 40 M., Johann Zweifig, Fabrikant 1 M., Karl Friedrich Fuchs, Kaufmann 50 M., D. A. Schäfer Ww. 1 M., Hauptlehrer Höfler 1 M., Karl Wildenberger, Kaufmann 50 M., Pfarrverwalter Marcker 3 M., Accisor Jiele 20 M., Friedrich Schimmer 1 M., Gerichtsvollzieher Hest Ww. 1 M., Ludwig Hofherr, Kaufm. 50 M., Wilhelm Kaiser, Metzger 1 M., Otto Frischlinger 50 M., Felix Stegenbach 20 M., Kalkmaier Ww. 40 M., Peter Schäfer 1 M., Rupert Kreth 50 M., Johann Verdami 50 M., Wilh. Aug. Kaiser 50 M., Ph. Ant. Hopfauß 40 M., Ludw. Vint, Landwirt 2 M., F. Seiber, Gemeinderichter 1 M., Karl Feig, Schreiner 50 M., C. J. Ries, Kaufmann 1 M., Wilhelm Bertsch 1 M., Eduard Ellensohn 1 M., Dr. Hellbusch 3 M., Wilhelm Berger, Privatier 1 M., August Bopppe, Rechner 1 M., Franziska Wittmann 50 M., Frau Heilig 1 M., Albert Rahn 1 M., Karl Schäfer, Seifensieder 50 M., Frau Zugmeister Schäfer Ww. 1 M., Reinhold Berger, Conditior 1 M., Ph. Anton Schäfer, z. Adler 1 M., Robert Schäfer, z. Lamm 50 M., Hermann Bopppe, Buchbinder 1 M., Wilhelm Vott, Bureauarbeiter 1 M., Lorenz Hofherr 50 M., Albert Werner, Metzger 50 M., Hauptlehrer Tremmel 50 M., Hauptlehrer Rohe 1 M., Max Gläd 1 M., Karl Gläd 1 M., Fr. Karl Berger, Bäcker 1 M., Josef Wader, Landwirt 50 M., Anton Ehrmann, Kürschner 20 M., Ph. Schäfer, z. Engel 50 M., Hubert Wittmann 50 M., Dekar Böder 1 M., August Bender, Käfer 20 M., Fr. Karl Wittmann, Privatier 50 M., Apotheker Lindek 1 M., Julius Lang 3 M., Expeditor Füllbrunn 1 M., Privatier Pfeufer 1 M.

Hoffenheim. Von den Herren: Bürgermeister Böniq 1 M., Hauptlehrer Böbel 2 M., Ratschreiber Gilbert 50 M., Levi Reis 20 M., Altbürgermeister Engelhardt 1 M., Moses Reis 1 M., Frau Koll 1 M., 50 M., Jakob Dapfen 1 M., Ludwig, Köffelwirt 1 M., Karl Leucht 20 M., Polizeidiener Schöpfel 50 M., Ad. Zimmermann 1 M., Ad. Fejenbeder 1 M., Ad. Engelhardt 1 M., Ad. Obländer 1 M., Karl Hoffmann 1 M., Heinrich Kirsch, Gemeinderichter 50 M.

Weitere Gaben nehmen die auf den Rathhäusern des Amtsbezirks errichteten Sammelstellen entgegen.

Der Bezirksauschuss.

□ **Ingenieurschule zu Mannheim.** Mit dem 20. September haben im gegenwärtigen Sommersemester die Abschlussprüfungen ihr Ende erreicht. Zum Ingenieurexamen hatten sich 10 Kandidaten gemeldet und zwar: 9 in der Abteilung für Maschinenbau und 1 in der Abteilung für Elektrotechnik. Sämtliche Kandidaten haben die Schlussprüfung bestanden. Der mündlichen Prüfung wohnte als Vertreter des Mannheimer Bezirksvereins deutscher Ingenieure der derzeitige Vorsitzende, Herr Direktor Schmidt, bei, welcher am Schlusse der Prüfung die vom Ingenieurverein gestiftete Prämie dem Kandidaten Herrn Zieles aus Kalau in Anerkennung des best bestandenen Examen überreichte. Mit dem Abschlusse dieses Semesters verläßt die Ingenieurschule die bisher innegehabten provisorischen Räume und siedelt in ihr neues Heim, das vollständig renovierte Realgymnasiumsgelände, über, gewiß zur Freude der Lehrer und Schüler. Der Unterricht im Wintersemester nimmt am 24. Oktober seinen Anfang.

Baden-Badener Geldlotterielose

à 1 Mark

(Ziehung am 11. Oktober 1901.)

sind nur noch bis Freitag mittag zu haben in der

G. Becker'schen Buchdruckerei.

Serbstaatsnachrichten.

Aus dem Kreisgau, 5. Oktbr. Die Weinlese ist größtenteils beendet und kann durchweg sowohl in Qualität wie in Quantität als befriedigend bezeichnet werden. In Gottenheim wurde für die Dhm Reuen 30 M erzielt. In Burchheim und Sasbach, wo das Mostgewicht

bis zu 72 Grad beträgt, galt die Dhm 30—36 M, in Endingen 28—32 M; in Riegel 28—30 M.

Erlebenbach, O. A. Neudorf, 7. Oktbr. Lese im Gang. Hiemlich verheilt. Wein kann jeden Tag gefast werden. Qualität besser als erwartet. Preise, heute gemacht, rot und weiß 130 M, rot Auslese 190 M pro 3 hl. Gewicht nach Dechste bis 84 Grad.

Heilbronn, 7. Oktbr. Lese auf der ganzen Markung flott ihm Gange. Bei dem guten Wetter voriger Woche wurden viele Reife fertig abgelesen. Deshalb in Rot viel Vorrat. Ein Kauf von weißem Gewächs mit 102 M pro 3 Hektol. ist abgeschlossen. Käufer erwünscht.

Lauffen a. N., 5. Oktbr. Weinpreise 100, 105 110 M pro 1 Eimer; um den Mittelpreis werden gegenwärtig größere Quantum abgelezt.

Aus der Rheinpfalz, 5. Oktbr. Es werden für je 40 Liter Weismost bezahlt: An der Oberhaardt 5.50—9.00 M (Mostgewichte nach Dechste 42—80 Grad), an der Unterhaardt 6.50—12.00 M (75—90 Grad) und an der Mittelhaardt 7.50—18.00 M und mehr (80—150 Grad).

Produkten-Börse.

Mannheim, 7. Oktober 1901.

| Preise per 100 Kilo. | Neueste Preise Mt. | Borige Woche Mt. |
|-------------------------|--------------------|------------------|
| Weizen, pfaller | 16.50—00.00 | 16.50—00.00 |
| " norddeutscher | — | — |
| " russischer | — | — |
| Kernen | 17.25—00.00 | 17.25—00.00 |
| Roggen, pfaller | 14.00—14.25 | 14.00—00.00 |
| " norddeutscher | — | — |
| " russischer | — | — |
| Gerste, hiesiger Gegend | 15.75—16.00 | 15.75—16.00 |
| " pfaller | — | 16.00—16.75 |
| " ungarische | — | — |
| Hafer, badischer | 13.75—14.75 | 13.75—14.25 |
| " norddeutscher | 15.25—00.00 | 15.25—00.00 |
| " russischer | — | 15.00—15.50 |
| Mais, amerik., mizel | 00.00—00.00 | 00.00—00.00 |
| Donau | 00.00—00.00 | 12.80—00.00 |
| Kohlreps, deutscher | 00.00—00.00 | 00.00—00.00 |
| Wicken | 00.00—00.00 | 00.00—00.00 |
| Kleesamen, deutscher I. | — | — |
| " Luzerne | — | — |
| " Eparfette | — | — |

Viehmarkt in Mannheim, 7. Oktbr.

Zufuhr: Ochsen 54, Farren 82, Rinder und Kühe 959, Kälber 202, Schafe 43, Schweine 530.

| Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht. | Neueste Preise Mt. | Borige Woche Mt. |
|---|--------------------|------------------|
| Ochsen (vollfleischig) höchst. 7 J. alt | 70—72 | 70—73 |
| " (mäßig genährte) | 66—68 | — |
| Farren (vollfleischig) | 58—60 | 58—60 |
| " (mäßig genährte) | 56—58 | 54—56 |
| Kühe u. Rinder (vollfleischig) | 68—70 | 66—68 |
| " (mäßig genährte) | 54—58 | 52—56 |
| Kälber (Bollmaßl.) | 90 | 75 |
| " (mittlere Maßl.) | 85 | 70 |
| Schafe (jüngere Maßlammel) | 65 | — |
| " (mäßig genährte) | 50 | 60 |
| Schweine (vollfleischig) | 68 | 68 |
| " (gering entwickelte) | 65 | 66 |

Handel mit Großvieh und Kälber lebhaft; der Bedarf an Kälber konnte nicht gedeckt werden. — Schweinehandel mittelmäßig; Pferdehandel flau.

Sinsheim, 8. Oktbr. (Schweinemarkt.) Beginn 7 Uhr morgens, Ende gegen 1/29 Uhr. Zufuhr: 43 Milchschweine und 9 Käufer. Die Preise betragen für Milchschweine 20—28 M und für Käufer 35—50 M.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 28136.

Die Verleihung von Ehrengaben an treue weibliche Diensthöten betr.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Diensthöten statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogtums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben; für 40- und 50 jährige Dauer sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt.

Anmeldungen sind bei dem Vorstand des Frauenvereins oder bei dem Bezirksamt alsbald einzureichen.

Solche Diensthöten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstaltersstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die betr. höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

In der Anmeldung sind deutlich anzugeben: **Namen, Alter, Confession und Heimatort** der Diensthöten, ferner **Namen und Stand der Dienstherrschaft**, nebst dem müssen die Eingaben verlesen sein:

1. mit einem verlässlichen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Diensttritts nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung: Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin u. dergl., über einen etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienmitglied oder einen anderen Leiter des betr. Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses oder den Lebenswandel des Diensthöten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber. Dabei sind besonders hervorragende Leistungen oder empfindliche Eigenschaften anzugeben. Im Falle der Verwandtschaft des Diensthöten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau zu bezeichnen;

2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Leumund der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Die Gemeindebehörden des Amtsbezirks werden veranlaßt, geeignetenfalls nach Maßgabe dieser Bekanntmachung Auskunft zu erteilen.

Sinsheim, den 4. Oktober 1901.

Großh. Bezirksamt.
Reim.

Nr. 26122.

Den Verkehr mit Essigessenz betr.

Die Verkäufer von Essigessenz werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Flaschen und Gefäße, in welchen die Essigessenz in den Handel gebracht wird, mit der deutlichen Aufschrift „Vorsicht — nur nach entsprechender Verdünnung mit Wasser zu Genusszwecken zu verwenden“ — in roter Schrift auf weißem Grund an auffällender Stelle zu versehen sind.

Sinsheim, den 7. Oktober 1901.

Gr. Bezirksamt.
Hofbeinz.

Beschlagnahmeverfügung.

In der Untersuchungssache gegen den Rekruten Mathäus Bär von Hilsbach wegen Fahnenflucht wird auf Grund der §§ 69 ff. des Militärstrafgesetzbuches, sowie der §§ 356, 560 der Militärstrafgerichtsordnung der Beschuldigte hierdurch für fahnenflüchtig erklärt und sein im Deutschen Reich befindliches Vermögen mit Beschlag belegt.

Karlsruhe, den 28. September 1901.

Der Gerichtsherr.

gez. von Hindenburg,
Generalleutnant und Divisions-Kommandeur.

gez. Dr. Weng,
Kriegsgerichtsrat.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten. Montag, den 14. ds. Mts.

Neckarzimmern. Die Weinlese

bei den Bürgern beginnt am
Donnerstag, den 10. Oktober ds. Js.



Die Trauben sind alle vollständig reif und süß. Bei sorgfältiger Auslese wird ein guter Mittelwein erzielt, der an Güte dem vorjährigen gleich kommen wird. Erzeugt werden ca. **600 Hectoliter**. Käufer sind erwünscht und freundlich eingeladen.

Neckarzimmern, den 7. Oktober 1901.

Fritz, Bürgermeister.

F. Wischwasser.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt widmen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser teurer Gatte, Vater und Bruder



Jakob Kläiber,

Bierbrauer und Gastwirt „zum Adler“ heute früh 4 Uhr infolge eines Herzschlags im Alter von 52 Jahren rasch verschieden ist.

Dahien, den 9. Oktober 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

P. P.

Die Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass sämtliche Neuheiten der Saison sowie



**Damen-
Modellhüte**

vom einfachsten bis feinsten Genre eingetroffen sind und lade die geehrten Damen zu deren Ausstellung höflichst ein.

Ebenso grösste Auswahl in

garnirt. Jacken, Samtkapoten, Mädchenhüten
zu äusserst billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

M. Riesterer, Modes.



Oefen!

Man verlange Kataloge!

Frische Oefen, Amerikanische Oefen, Regulier-Füllöfen, Kochöfen mit und ohne Reguliereinrichtung in allen Qualitäten und Preislagen.

Carl-Fischer.

Bei der Steinklopfmaschine der Firma
J. Rösch in Eichelbrunn

wird

Mauerfand

zu 1 Mk. pro cbm. abgegeben.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Noch nie verschoben!

III. u. letzte B.-Badener Hamilton Geldlotterie

Ziehung sicher 11. u. 12. Oktober

2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug im Betrage

VON **M. 42000**

Hauptgewinn Mk. 20 000

1 Gewinn gleich Mk. 20 000

1 „ à 5000 gleich Mk. 5000

2 „ à 1000 „ „ 2000

4 „ à 500 „ „ 2000

20 „ à 100 „ „ 2000

100 „ à 20 „ „ 2000

200 „ à 10 „ „ 2000

560 „ à 5 „ „ 2800

1400 „ à 3 „ „ 4200

X. Strassburger

Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 16. November.

1200 Gew. i. W.

von **Mk. 42 000**

Haupt-Gew. Mk. 10 000, 3000 etc.

Loose jeder Lotterie à 1 Mk.

11 Loose 10 Mk.

Porto und Liste je 25 Pfg. extra.

empfeilt **J. Stürmer,**

General-Debit, Strassburg i.E.

Regenschirme

empfeilt

E. Speiser.

Meinen anerkannt vorzüglichen

Gesundheits- Zwieback

(ärztlich empfohlen)

stets frisch

bringe in empfehlende Er-

innerung.

Th. Boffaller, Conditor.

Neue

Mandeln

sind eingetroffen.

L. H. Ruppert.

Frisch eingetroffen:

Rieler-Büdlinge

Harzer-Handkäse

Westf. Spießspeck.

L. H. Ruppert.

Regen-Schirme

R

moderne, feine Sachen em-
pfeilt bei billiger Preis-
notierung

A. Stierle.

Holz-Abfälle

zum Verfeuern werden fortwährend
billig abgegeben.

K. Lehmann, Dreherei.

Steinsfurth.

Ein schönes, schwarzbraunes

5 1/2 jähriges Pferd

mittleren Schlage, gut im Zug, Fehler-

freiheit garantiert, mit 14 Wochen

altem **Fohlen** (hellbraune Stute)

hat mit oder ohne Fohlen zu ver-

kaufen

Johann Pfoh.

Lehrlingsgesuch.

Ich suche für mein Tuch- und

Modewaaren-Geschäft einen jungen

Mann aus achtbarer Familie in die

Lehre.

Albert Holzschuh

Wiesloch.

Nach Amerika

mit den **Riesendampfern**

des

Norddeutschen Lloyd

BREMEN.

Kostenfrei Auskunft erteilt

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sins-

heim; Jakob Oster, Chirurg in

Steinsfurth; Heinrich Hochadel in

Kirchardt.

Darmstädter

Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Oktober.

1 Loos nur 1 Mark.

(Ziehungsliste und Porto 20 Pfg.)

1 eleganter Wagen, Zweispänner m.

2 Pferden u. compl. Geschirr i. W.

von ca. Mk. 6000.

1 Reitpferd mit Sattel u. Zaum

i. W. von ca. Mk. 2000.

1 Stuhlwagen m. 1 Pferd u. Ge-

schirr i. W. von ca. Mk. 1700.

17 Pferde oder Fohlen im Gesamt-

werte von Mk. 10,300.

535 andere Gewinne i. Gesamtwerte

von Mk. 5000.

General-Vertrieb der Loose:

L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Wer Stelle sucht, verlange unsere

„Allgemeine Votanzgen-Liste“.

W. Girsch Verlag, Mannheim.